Gemeinde Marienheide
Der Bürgermeister

Niederschrift

Gremium			
Bau- und Planungsausschuss			**05. Sitzung**
Sitzungsort			**Sitzungstag**
Jahnhalle, Jahnstraße 20, 51709 Marienheide			**26.05.2021**
Datum der Einladung	**Einladungsnachtrag**	**Sitzungsbeginn**	**Sitzungsende**
14.05.2021		**18:00 Uhr**	**20:30 Uhr**

Anwesend sind:

Ratsmitglieder CDU

Göldner, Sebastian	CDU	
Hillrichs, Birgit	CDU	Vertretung für Frau Elisabeth Dusdal
Korthaus, Günther	CDU	
Kronenberg, Katharina	CDU	
Wittke, Matthias	CDU	

Ratsmitglieder SPD

Hanke, Karl-Heinz, Dr.	SPD
Maurer, Holger	SPD

Ratsmitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Schiefer, Michael	Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder FDP

Rittel, Jürgen	FDP

Sachkundige Bürger CDU

Vogelsang, Rainer	CDU

Sachkundige Bürger SPD

Schramm, Markus	SPD

Sachkundige Bürger Bündnis 90/Die Grünen

Rockenberg, Detlev	Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Bürger UWG

Knoch, Sebastian	UWG	Vertretung für Herrn Klaus Siemerkus

beratende Mitglieder

Zander-Wörner, Kirsten	fraktionslos

Es fehlten:

Ratsmitglieder CDU

Dusdal, Elisabeth	CDU

Sachkundige Bürger UWG

Siemerkus, Klaus	UWG

Verwaltung:

Meisenberg, Stefan
Dreiner, Christoph
Müller, Volker
Schmereim, Marco
Schulze, Christina
Kaufmann, Yvonne (Schriftführerin)

Gäste:

Marenbach, Klaus	Ing. Büro für Bauwesen Donner u. Marenbach, Wiehl (zu TOP 1 u. 2 öff. Teil)
Pilz, Stefan	Ing. Gesellschaft Pilz u. Steinert bR, Marienheide (zu TOP 3 öff. Teil)
Branca, Marcus	Wupperverband, (zu TOP 1 u. 2 nichtöff. Teil)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Bau- und Planungsausschuss ordnungsgemäß und fristgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

Öffentliche Sitzung:

1	**Vorstellung der Planung "Verbindung Hermannsbergstraße-Leppestraße"**	Drucksache Nr.

BM Meisenberg führt in das Thema ein. Die vorgesehene Verbindung der Leppestraße zur Hermannsbergstraße sei auch als eine Entlastung der bisherigen Verkehrsführung zu sehen.

Herr Marenbach vom Ing.-Büro Donner u. Marenbach aus Wiehl stellt die Planung dieser Verbindungsstraße vor und steht für Fragen zur Verfügung.
BM Meisenberg ergänzt, dass eine Weiterbehandlung der vorgestellten möglichen Verkehrsführung die Voraussetzung für einen Förderantrag darstelle. Gespräche über Grunderwerb seien jedoch noch nicht geführt worden.

Es kristallisiert sich in der weiteren Diskussion heraus, dass nahezu alle Fraktionen für eine grundsätzliche Beschlussfassung in einer späteren Sitzung noch Beratungsbedarf haben. Hierfür werde man die Planunterlagen zur Verfügung stellen, teilt Herr Meisenberg mit. Die Präsentation von Herrn ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Birgit Hillrichs fragt nach den entstehenden Kosten für die Neuerrichtung der Verbindungsstraße.
Eine erste Kostenschätzung zur Beantragung von Fördermitteln bei der Bezirksregierung Köln für diese Maßnahme betrage ca. 1,7 Mio. Euro.
SB Sebastian Knoch regt in diesem Zusammenhang an, entlang der neuen Straße Parktaschen anzulegen, die den Verkehr in der Hermannsbergstraße entzerren würden Diese würden jedoch erfahrungsgemäß nicht angenommen erklärt Herr Schmereim, da auch die bereits vorhandenen Parkflächen am Friedhof nicht angenommen werden.

RM Jürgen Rittel gibt zu Bedenken, dass zur Entwässerung auch ein Kanal gebaut und der FNP entsprechend angepasst werden müsse. Herr Dreiner erläutert, dass im Bereich der geplanten Verbindungsstraße eine landwirtschaftliche Fläche dargestellt sei. Änderungen seien bislang im Entwurf des neuen Flächennutzungsplans nicht beabsichtigt. Man werde dies aber noch einmal genau prüfen. Grundsätzlich ist es so, dass im FNP nur Flächen für den überörtlichen Verkehr und für örtliche Hauptverkehrszüge dargestellt werden können.

2	**Vorstellung der Planung "Fußweg Heilteich-Kleinbahnweg"**	Drucksache Nr.

Herr Klaus Marenbach stellt die Planung zur Anlegung eines Fußweges vom Heilteich zum Kleinbahnweg vor. Hier gebe es zwei Varianten, die sich hauptsächlich durch die Lage und auch die Bauart einer Stützwand unterscheiden. Es ist vorgesehen die Klausner-Heinrich-Straße über eine Treppenanlage anzubinden. Welche der beiden vorgestellten Varianten zum Tragen kommt, hängt von den Ergebnissen des Bodengutachtens ab und auch davon welche Kosten jeweils entstehen würden. Auf jeden Fall wäre der Weg barrierearm.
Die Präsentation von Herrn Marenbach ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Michael Schiefer äußert Bedenken, weil einige Bäume am Hang aufgrund der Baumaßnahme gefällt werden müssten. Dies lasse sich aber, so Herr Marenbach, nicht vermeiden.
RM Sebastian Göldner fragt nach den entstehenden Kosten und möglicher Fördermittel. Die Baumaßnahme Fußweg in Kombination mit dem neu zu errichtenden Pavillon gestalte sich sehr kostenintensiv, wobei hierzu noch keine konkreten Angaben gemacht werden können, erläutert BM Meisenberg. Herr Dreiner ergänzt, dass beide Maßnahmen Teil des Starterprojektes im ISEK seien. Mehrkosten im Vergleich zur Bewilligung der Städtebaufördermittel müssen noch mit der Bezirksregierung Köln abgestimmt werden.

SB Detlev Rockenberg stellt die Frage in den Raum, ob der Fußweg überhaupt gewollt sei und gibt zu Bedenken, dass möglicherweise nicht jeder, der diesen Weg zukünftig gehen würde, auch Erholung am Heilteich sucht. Für unabdingbar hält RM Jürgen Rittel die Anlegung des Fußweges. Ebenso spricht sich RM Kirsten Zander-Wörner für den Fußweg aus. RM Katharina Kronenberg und RM Holger Maurer befürworten ebenfalls die Errichtung des Weges. Darüber hinaus schlägt Herr Maurer vor, später wieder neue Bäume entlang des Weges zu pflanzen. Hierzu ergänzt Herr Dreiner, dass durch die gesetzlich vorgeschriebene landschaftspflegerische Begleitplanung, die durch die Planung beabsichtigten Eingriffe in Natur und Landschaft aufgenommen werden und geeignete Kompensationsmaßnahmen als Ausgleich geschaffen werden müssen.

SB Sebastian Knoch ist der Meinung, dass der geplante Weg nicht wesentlich kürzer sei, als die bisherige Wegeverbindung zum Heilteich und verweist zudem auf fehlende Fluchtwege.
Herr BM Meisenberg schildert, dass zwei Entfluchtungen geplant sind. Ergänzend weist er daraufhin, dass gerade im Hinblick auf kommende Veranstaltungen, die evtl. auch mit max. 1000 Personen am Heilteich stattfinden, die Parkplätze in der Bahnhofstraße genutzt werden könnten und hier der Fußweg eine gute Verbindung darstelle.
SB Detlev Rockenberg sieht eine Veranstaltung mit ca. 1000 Personen als zu groß an.

3	**Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für den Ortskern von Marienheide; Neubau eines Veranstaltungspavillons (Projekt B1 Attraktivierung der Parkanlage Heilteich)**	Drucksache Nr. **BV/094/21**

BM Meisenberg sieht in der Errichtung eines Veranstaltungspavillons am Heilteich die Chance unter anderem für die ansässigen Vereine dort auch kurzfristig insbesondere kleinere und mittelgroße Veranstaltungen durchzuführen. Große Veranstaltungen, die vielleicht bis maximal 1.000 Besucher geplant werden, sind sicher die absolute Ausnahme, auch aus Rücksicht zu den Anwohnern.

Herr Stefan Pilz, Ing. Gesellschaft Pilz u. Steinert bR, stellt die Planung für eine mögliche Gestaltung des Pavillons vor. Hierbei berücksichtigt er auch die zuvor von Herrn Marenbach vorgestellte fußläufige Anbindung zur Bahnhofstraße.
Der Pavillon soll unter anderem eine permanente Zeltüberdachung sowie eine Garderobe, einen Sanitärbereich und eine Teeküche erhalten. Eine grobe Kostenschätzung für das Gebäude beläuft sich auf 519.600 €. Herr Meisenberg ergänzt, dass hierin noch nicht die Technikkosten enthalten sind, die mit insgesamt ca. 140.000 € anzusetzen sind.

RM Günther Korthaus und RM Sebastian Göldner finden lobende Worte für das Konzept.

RM Holger Maurer schlägt vor, den außerhalb von Veranstaltungen freistehenden Metallpfosten am Pavillon eine weitergehende Funktion zu geben. Weiterhin verweist er auf möglicherweise zusätzlich entstehende Kosten durch die Verlegung eines Abwasserkanals.
BM Meisenberg führt aus, dass für die Bühne eine transportable Traverse in Planung sei. Herr Schmereim ergänzt, dass das Abwasser bei Veranstaltungen auch ohne den Pavillon abgeleitet werden müsse. Die Kosten für einen Abwasserkanal sind nach Ausführung von Herrn Pilz in der geschätzten Gesamtsumme enthalten.
Herr Dreiner fügt an, dass die Eventfläche auch Teil der Freiraumplanung sei und man das Areal auch jenseits von Veranstaltungen nutzen wolle, da die Nutzung des Parks als Erholungsraum im Vordergrund steht.
RM Michael Schiefer fragt nach den Kosten für eine mögliche Sanierung des bestehenden Pavillons. Den aktuellen Kostenaufwand schätzt Herr Pilz auf ca. 100.000 bis 200.000.€. Herr Schiefer und Herr Rockenberg sind der Meinung, dass es nicht möglich sei, bei der voraussichtlichen Planung den alten Baumbestand zu erhalten und 100 Jahre alte Bäume der Maßnahme zum Opfer fallen würden. Herr Pilz versichert, dass ökologische Aspekte bei der weiteren Planung mitberücksichtigt würden.

SB Sebastian Knoch bemerkt, dass die Anzahl der vorgesehenen Stühle für größere Veranstaltungen womöglich nicht ausreicht und möchte weiter wissen, ob Gästetoiletten errichtet werden.
Hinsichtlich der Gästetoiletten habe man transportable Lösungen geplant, antwortet Herr Pilz. Herr Dreiner ergänzt, dass bei kleineren Veranstaltungen auch die

Toiletten im Eingangshäuschen genutzt werden können, die ebenfalls im Zuge der Aufwertung des Heilteichgeländes ertüchtigt werden sollen.

RM Jürgen Rittel hält es für sinnvoll, das Projekt in der vorgeschlagenen Form zu realisieren. Dementgegen äußert sich SB Detlev Rockenberg, der das Konzept als eine Nummer zu groß und zu teuer für Marienheide betrachtet.

Beschluss:	Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen
Der Entwurfsplanung zum Neubau eines Veranstaltungspavillons auf dem Heilteichgelände wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren Umsetzungsschritte einzuleiten und Abstimmungen mit der Bezirksregierung Köln durchzuführen.	

4	**Antrag der SPD-Fraktion vom 20.03.2021 (Eingang 03.04.2021);** **Prüfung einer Errichtung einer Fußgänger-/Fahrradbrücke über die Bahnstrecke**	Drucksache Nr. **AT/071/21**

RM Dr. Karl-Heinz Hanke trägt den Antrag seiner Fraktion zur Errichtung einer Fußgänger- Fahrradbrücke von der „Alte Heidestraße“ bis zum Radweg in Höhe Kahlenbergstraße vor. Die Brücke sei eine Lösungsmöglichkeit für den damit einhergehenden Wegfall des Warnsignals der querenden Eisenbahnen.

Herr BM Meisenberg führt einige Eckdaten und wechselhafte Beschlüsse zum Thema Bahnübergang Kahlenbergstraße/Alte Heidestraße auf. Es wurden im Laufe der Jahre immer wieder verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, unter anderem wurde im Jahr 2018 eine Brücke vorgeschlagen, die Kosten in Höhe von ca. 380.000,00 € verursacht hätte. Diese Möglichkeit wurde dann jedoch nicht weiter verfolgt.

RM Holger Maurer spricht sich ebenfalls für den Wegfall des Huptons aus, unter anderem weil alle Bewohner in Marienheide dieses Warnsignal zurzeit hören würden und somit betroffen sind. Er möchte den Antrag für seine Fraktion als Denkanstoß verstanden wissen und bittet um Angabe der voraussichtlich entstehenden Kosten für die Errichtung einer Brücke. BM Meisenberg sichert eine grobe Kostenschätzung zu, die sich voraussichtlich im hohen sechsstelligen bis siebenstelligen Bereich befinden werde.

5	**Widmung einer Verkehrsfläche im Gemeindegebiet Marienheide; Bickerweg Grundstück Gemarkung Marienheide, Flur 71, Flurstück 64**	Drucksache Nr. **BV/092/21**

Beschluss:	Abstimmungsergebnis: einstimmig

Es wird beschlossen gem. § 6 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW – in der zurzeit geltenden Fassung - den Bickerweg, Grundstück Gemarkung Marienheide, Flur 71, Flurstück 64 als Gemeindestraße für den öffentlichen Verkehr zu widmen.

6	**Widmung einer Verkehrsfläche im Gemeindegebiet Marienheide; Straße "Winkel", Grundstücke Gemarkung Marienheide, Flur 82, Flurstücke 147 und 127**	Drucksache Nr. **BV/093/21**

Herr Dreiner weist darauf hin, dass der vorliegende Lageplan fehlerhaft ist. Das Flurstück 127 soll nur zum Teil gewidmet werden (bis Hausnummer 28), da der weitere Teil des Weges zwar öffentlich ist, aber nicht mehr Teil der öffentlichen Erschließungsanlage, sondern Teil einer Weidefläche sei. Ein aktueller Lageplan wird in session und entsprechend ins Internet eingestellt.

Beschluss:	Abstimmungsergebnis: einstimmig

Es wird beschlossen gem. § 6 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW – in der zurzeit geltenden Fassung - die Straße „Winkel“, Grundstück Gemarkung Marienheide, Flur 82, Flurstücke 147 und Teil aus 127 als Gemeindestraße für den öffentlichen Verkehr zu widmen.

7	**Mitteilungen und Verschiedenes**	Drucksache Nr.

Unter diesem TOP gibt es keine Mitteilungen der Verwaltung und auch keine Wortmeldungen aus dem Ausschuss.

Vorsitzender:

gez. Matthias Wittke

Schriftführerin:

gez. Yvonne Kaufmann

Gesehen:

gez. Stefan Meisenberg
Bürgermeister